3/2022

REGIONAL > DIREKT

Informationen für Meinungsbildner*innen aus Politik und Wirtschaft

Smarte Lösungen: Schloß Holte-Stukenbrock ist mithilfe von Westfalen Weser auf dem Weg zur „Smart City". Seite 2

Statt kaufen: Mit solar.lokal können Sie eine Photovoltaik-Anlage von Energieservice Westfalen Weser nutzen, ohne sie zu kaufen. Seite 3

Professionelles Panorama: Ein spezielles Kamerafahrzeug macht vermessungstaugliche Aufnahmen. Seite 4

Liebe Leserin, lieber Leser,

trotz großer Herausforderungen hat sich Westfalen Weser erfolgreich weiterentwickelt. Mit unseren Projekten gestalten wir die Zukunft der Energieversorgung in unserer Region.

Jürgen Noch,
Geschäftsführer Westfalen Weser Energie

ERSTE GEWINNER

Die Jury des WWKulturpreises wählte neun von 43 Nominierungen für einen Hauptpreis aus: Odins Filmtheater (Stadt Bad Lippspringe), Orange Blossom Festival (Stadt Beverungen), Claudia Erler (Samtgemeinde Bodenwerder-Polle), Dirk Kaiser (Stadt Bünde), Café und Zimmertheater (Stadt Höxter), „Löhne umsteigen – Der Bahnhof e.V." (Stadt Löhne), Dorfjugend Heeßen e.V. (Samtgemeinde Eilsen), Nora Liebetreu (Stadt Paderborn), Heimatverein Rödinghausen e.V. (Gemeinde Rödinghausen). Alle Gewinner geben wir nach der Preisverleihung am 29. September bekannt.

MEHR GRÜNER STROM

Ein modernisiertes Umspannwerk und eine neue Betriebsstelle: Mit beachtlichen Investitionen erhöht Westfalen Weser die hohe Versorgungssicherheit im Raum Delbrück und macht die Infrastruktur fit für die Energiewende.

Im Umspannwerk Delbrück (v. l.): Ulrich Halsband (Leiter Betriebsstelle Delbrück), Frank Rathert (Projektleiter Anlagenbau), Werner Peitz (Bürgermeister Stadt Delbrück), Andreas Speith (Geschäftsführer WW), Marcus Hustadt (Leiter Betrieb Süd)

› Fast die Hälfte des Stromverbrauchs im Netzgebiet von Westfalen Weser (WW) stammte 2021 aus mehr als 39.000 dezentralen Erzeugungsanlagen. Um den grünen Strom möglichst effizient zu transportieren, investiert WW intensiv in den Ausbau der Netzinfrastruktur.

STROMNETZ ERTÜCHTIGEN

Andreas Speith, Geschäftsführer bei Westfalen Weser, erläutert: „Wir setzen die Energiewende in der Region um, indem wir unser Netz so ertüchtigen, dass der regenerativ erzeugte Strom in unser Stromnetz aufgenommen oder möglichst verlustfrei in andere Regionen transportiert werden kann. Dazu sind erhebliche Investitionen in die Infrastruktur notwendig." Zum Beispiel in Delbrück: Hier hat WW für mehr als 1,9 Millionen Euro ein neues Schaltanlagengebäude gebaut und die Mittelspannungsanlage auf den aktuellen Stand der Technik gebracht. Das neue Gebäude ist kompakter und energetisch optimiert. Dazu steigt die Versorgungssicherheit: „Mehr als 30 Schutzgeräte sorgen dafür, dass im Falle einer Störung die Anlage selbst keinen Defekt bekommt", erklärt Frank Rathert, Projektleiter Anlagenbau.

Neben den Arbeiten am Umspannwerk flossen auch erhebliche Mittel in die neu gebaute Betriebsstelle für die Mitarbeitenden.

SMARTE LÖSUNGEN

› Schloß Holte-Stukenbrock ist auf dem Weg zur „Smart City". Die Stadtverwaltung möchte die Kommune durch den Einsatz aktueller Technologien klimaschonender und effizienter machen. Einen Anteil daran hat als Kooperationspartner auch Westfalen Weser. Der Energiedienstleister installiert vor Ort ein „Long Range Wide Area Network", kurz LoRaWAN. Ein solches Netz mit großer Reichweite ist modular erweiterungsfähig und gilt unter Fachleuten als besonders leistungsfähig, sicher und konfliktfrei. Unter anderem, weil es nur während des Sendens Strahlung emittiert. Sechs Sender und Empfänger installiert WW im gesamten Stadtgebiet. Sie können für unterschiedliche Anwendungen eingesetzt werden, wie zum Beispiel die automatische Messung von Grundwasserständen mittels einer Sensorik. Möglich ist es auch, Schäden an Straßenbeleuchtungen zu melden und – etwa bei einem Notfall

SHS auf dem Weg zur Smart City: (v. l.) Matthias Schmidt, Christiane Rüsel (beide WW), Beigeordneter Olaf Junker und Manfred Bonensteffen, Leiter Fachbereich Umwelt und Tiefbau, mit Schaltern und Empfängern

– bestimmte Straßenabschnitte für einen Feuerwehreinsatz hell auszuleuchten. Zudem lassen sich Biotope überwachen, die dann Mitarbeitende des Bauhofs gezielt wässern können. Schloß Holte-Stukenbrock ist die dritte Kommune, die in Sachen LoRaWAN eine Kooperation mit WW eingegangen ist. **Fragen bitte an: matthias.schmidt@ww-energie.com**

WW UNTERSTÜTZT LANDESGARTENSCHAU

HILFE BEIM WACHSEN

Von April bis Oktober 2023 findet in Höxter die Landesgartenschau von Nordrhein-Westfalen statt. WW unterstützt dieses vielfältige Event mitten im Weserbergland mit einer Vielzahl unterschiedlicher Maßnahmen.

› Die Landesgartenschau (LGS) im kommenden Jahr in Höxter wirft für Westfalen Weser (WW) bereits ihre Schatten voraus. Das Unternehmen unterstützt das Event im Weserbergland infrastrukturell an vielen Stellen. So installiert WW eigens für die Gartenschau verschiedene Hausanschlüsse, unter anderem für ein neues Besucherzentrum, eine Wallanlage und eine Weserpromenade.

NEUE ORTSNETZSTATION

Hohe Kosten verursacht der Ausbau einer modernen Ortsnetzstation sowie verschiedene Maßnahmen zur Netzverstärkung, die aufgrund der neuen Anschlüsse nötig sind. Sehr aufwendig sind auch verschiedene Netzbaumaßnahmen in der Fußgängerzone von Höxter. Dazu gehören die zukunftsfähige Erneuerung und Stärkung des Stromnetzes und weitere technische Maßnahmen zur Netzverstärkung, die die Kommune bei der Sanierung der Innenstadt und der Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes unterstützen.

Holli Höxter, das Maskottchen der kommenden Landesgartenschau in Höxter. WW unterstützt die LGS im Energiebereich und fördert die Zusammenarbeit der Bürger*innen.

UMFASSENDES ENGAGEMENT

Neben den Hilfen rund um die Stromnetze engagiert sich Westfalen Weser auch regional. So ist WW Mitglied im Förderverein der Landesgartenschau Höxter und unterstützt eines seiner Projekte, das dazu beitragen soll, die Zusammenarbeit der zwölf Ortschaften im Umfeld von Höxters Kernstadt zu verbessern, die Identifikation der Bürger*innen mit ihrem Gemeinwesen zu stärken und deren Interesse an der Landesgartenschau zu erhöhen. Dazu gehört auch, die Interessen und Wünsche der Bürger*innen beim Ausgestalten und Platzieren besonderer und einheitlicher Ortsschilder besser zu berücksichtigen.

Nachhaltige Energie: Mit solar.lokal die Kraft der Sonne nutzen.

Mehr Informationen zu beiden Lösungen geben:

Carsten Strätling
Telefon: 05251 / 503-4822

Torben Krause
Telefon: 05223 / 821-4818

E-Mail: esw-vertrieb@ww-energie.com

OHNE EIGENE INVESTITION

Strom in einer Photovoltaik-Anlage erzeugen, ohne sie zu kaufen? Das funktioniert tatsächlich – mit der komfortablen Contractinglösung solar.lokal von ESW.

› Stromerzeugung mit Solarenergie ist auch für Kommunen ohne eigene Photovoltaik-Anlage (PV) attraktiv. Ein besonders komfortables Angebot, um in der solaren Stromerzeugung aktiv zu werden, ist die Paketlösung solar.lokal von Energieservice Westfalen Weser (ESW). Dabei stellen die Kommunen dem Unternehmen lediglich eigene Dachflächen zur Verfügung. Darauf errichtet und betreibt ESW Photovoltaik-Anlagen zur Erzeugung von grünem Strom. Im Gegenzug erhalten die Kommunen einen Preisnachlass auf elektrische Energie, entsprechend der von der PV-Anlage erzeugten Strommenge. Für Details zum Contractingmodell ESW solar.lokal wenden Sie sich gerne an die oben genannten Fachberater.

MIETERSTROM UND MEHR

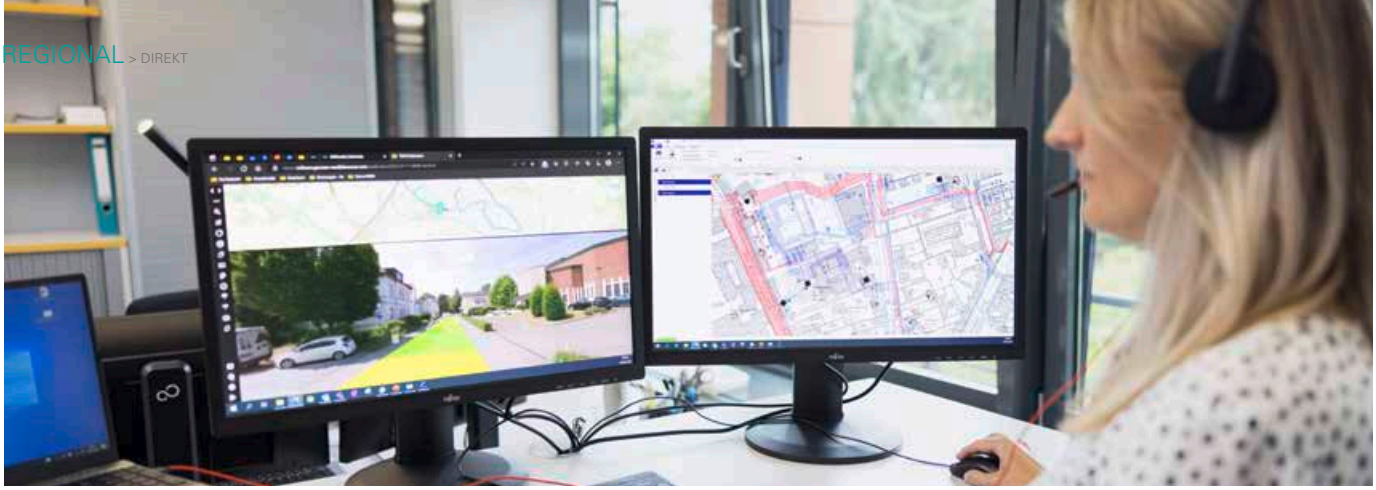
Die Vorteile von PV-Anlagen lassen sich auch für vermietete Wohnimmobilien nutzen. Die Paketlösung wärme.mieterstrom plus verbindet eine kostengünstige Stromdirektlieferung mit einem klimaschonenden Wärmeservice. Eine PV-Dachanlage erzeugt dabei Mieterstrom. Die Wärme für die Heizung und das warme Wasser entsteht direkt im Heizungsraum des Gebäudes, zum Beispiel mit einem Mini-Blockheizkraftwerk oder einer Wärmepumpe. Durch den niedrigen Primärenergiefaktor erfüllen Eigentümer*innen mit geringem Aufwand die Anforderungen des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) und können Fördermittel beantragen.

WIR FINDEN LÖSUNGEN

Energieservice Westfalen Weser (ESW) betreibt das Heizkraftwerk an der Ringstraße in Minden mit Erdgas. Doch Gas könnte im kommenden Winter knapp werden. ESW Geschäftsführer Stefan Freitag erklärt, warum trotzdem niemand im Kalten sitzen wird.

› Das 2019 renovierte Kraftwerk sollte nicht nur Fernwärme, sondern auch Dampf für die benachbarte Papierproduktion der Firma Melitta liefern. Doch der russische Angriffskrieg auf die Ukraine gefährdet die deutsche Gasversorgung. Trotzdem muss kein Fernwärmekunde befürchten, im Winter ohne Heizung dazustehen. „Das Wasser für die Fernwärme lässt sich auch mit Heizöl aufheizen", erläutert Stefan Freitag. Dampf für die Papierproduktion würde das Kraftwerk dann allerdings nicht mehr produzieren, wenn der Gasnetzbetreiber eine Leistungsreduktion anordnet.

Das Prinzip der Fernwärmeversorgung hat für Stefan Freitag trotz des Gasengpasses langfristig einen besonderen Vorteil: „Am Ende ist es nur heißes Wasser." Es könne statt mit Erdgas auch mit Wasserstoff, Abwärme, Wärmepumpen oder Geothermie erzeugt werden. Bis 2030 soll die Anlage möglichst nahezu auf regenerative Energie umgestellt werden. So könnte beispielsweise überschüssiger Strom aus Windkraftanlagen genutzt werden, um die Anlage zu betreiben. Dieser Ausblick bleibt zwar für den kommenden Winter noch Zukunftsmusik, aber die Fernwärmekund*innen können den kalten Tagen beruhigt entgegensehen: Schließlich sind die Öltanks des Kraftwerks für den Notfall gefüllt.



PROFESSIONELLES PANORAMA

› Seit Mitte Juli fährt ein Kamerafahrzeug von Westfalen Weser Kommunen im südlichen Netzgebiet ab. Dieser speziell ausgerüstete Pkw erfasst Straßen und ihre unmittelbare Umgebung dreidimensional und digitalisiert die Informationen. So entstehen hochaufgelöste Panoramabilder, die Straßenzustände, Flächenmaße und lokale Gegebenheiten deutlich zeigen – und zwar „vermessungstauglich". Mit diesen Bildern können die Bearbeiter*innen am Schreibtisch Umgebungen realitätsgetreu visualisieren, vermessen und sogar Planungen durchführen. Die Aufnahmen werden nicht frei zugänglich sein. „Datenschutz- und Persönlichkeitsrechte sind gemäß der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) jederzeit gewahrt", versichert WW-Produktmanagerin Juliane Wiesbrock.

Mehr Infomationen finden Sie unter: www.geoscan-westfalenweser.com

Stolze Preisträger (v. l.): Stefan Engel, Andreas Massmann, WW-Geschäftsführer Andreas Speith, Sebastian Werpup und Höxters stellv. Bürgermeister Hans-Josef Held

SIEG FÜR OVENHAUSEN

› Beim sechsten Wettbewerb „Klima.Sieger" hat sich der Heimat- und Schützenverein Ovenhausen von 1575 durchgesetzt. Mit einer Fördersumme von 25.000 Euro belohnte Westfalen Weser das Konzept des Vereins zur nachhaltigen Sanierung der Schützenhalle. Die Entscheidung für dieses Projekt fällte eine fachkundige Jury. „Mit den geplanten Maßnahmen sind erhebliche Energieeinsparungen möglich", stellt Andreas Speith, Geschäftsführer bei Westfalen Weser, für die Jury fest. Besonders innovativ sei die Ansteuerung der Heizungsanlage durch Smart-Home-Elemente. Sie erlauben die externe Regelung sowie die Beheizung einzelner Räume. Außerdem werde Strom zukünftig durch eine Photovoltaik-Anlage inklusive Speicher selbst erzeugt. Für den Wettbewerb arbeitete WW mit der Klimaschutzagentur Weserbergland zusammen, wie auch in der kommenden Runde, die im Herbst startet.

DEUTSCHER WETTERDIENST ERWEITERT UNWETTERWARNSYSTEM

Rund ein Jahr nach der Flutkatastrophe im Juli 2021 in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz hat der Deutsche Wetterdienst (DWD) sein Warnsystem erweitert. „Unser Ziel ist, dass sich Einsatzkräfte und Bevölkerung noch besser auf Wettergefahren vorbereiten können. Die Warnungen sollen künftig verständlicher und maßgeschneidert für alle Nutzer:innen angeboten werden", erläutert Renate Hagedorn, Mitglied des Vorstands des DWD. Um dafür zu sorgen, dass Warnungen früher als bisher veröffentlicht werden, will der DWD Meldungen künftig konkretisieren und präzisieren. Zehn bis sechs Tage vor einem Wetterereignis gibt es einen Warntrend; drei bis zwei Tage vorab eine Vorwarnung. Wenige Stunden vor dem Ereignis erfolgt dann eine Akutwarnung mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit. Außerdem ist geplant, die Warnung verständlicher zu formulieren. Dazu gehören unter anderem maßgeschneiderte Beschreibungen möglicher Unwetterfolgen. Zusätzlich sollen Möglichkeiten geschaffen werden, eigene Warnprofile zu erstellen, die auf die individuellen Bedürfnisse der Nutzer*innen zugeschnitten sind. Weitere Infos dazu: **mehr.fyi/Warnsystem**

IMPRESSUM
Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG, Tegelweg 25, 33102 Paderborn, T 0 52 51 / 5 03-0, kommunikation@ww-energie.com **Verantwortlich:** Angelika Schomberg **Redaktion:** Daniel Eling, Maria Pottmeier-Rath, Leonie Koch, Margret Speth-Peitzmeier, Edgar Schroeren, Fritz Wüllner (Westfalen Weser), Andrea Melichar, Udo Kasten (trurnit GmbwwH, Hamburg) **Umsetzung:** trurnit GmbH | trurnit Publishers **Fotos:** Westfalen Weser, Jan Braun, Westfalen-Blatt, Akku Sepp, Christian Schwier, Landesgartenschau Höxter 2023 gGmbH **Grafik:** Edith Ilzhöfer, trurnit GmbH (Ottobrunn) **Druck:** Comet-Werbung GmbH/Abtlg. VDSK

klimaneutrales Druckerzeugnis | durch CO_2-Ausgleich | www.natureoffice.com/DE-077-439021